

Ex-post-Evaluierung – Sri Lanka

>>>

Sektor: Berufliche Bildung (CRS-Code: 11330)
Vorhaben: Berufliche Bildung im Norden Sri Lankas (BMZ-Nr. 2011 66 438)*
Träger des Vorhabens: Ministry of Skills Development and Vocational Training (MSDVT)



Ex-post-Evaluierungsbericht: 2020

Alle Angaben in Mio. EUR	Vorhaben (Plan)	Vorhaben (Ist)
Investitionskosten (gesamt)	8,40	9,56
Eigenbeitrag	1,00	1,00
Finanzierung	7,40	8,56
davon BMZ-Mittel	7,40	8,56

*) Vorhaben in der Stichprobe 2019

Kurzbeschreibung: Mit dem Vorhaben "Berufsbildung im Norden Sri Lankas" sollte nach dem Ende der Kriegshandlungen das Berufsbildungswesen durch den Aufbau und die Ausstattung eines neuen Berufsschulzentrums, dem Sri Lankan German Training Institut (SLGTI) in der Nordprovinz, unterstützt werden. Daneben sollten bis zu acht bestehende Berufsschulen in der Region mit kleineren Maßnahmen befähigt werden, Schülerinnen und Schüler so auszubilden, dass diese eine weiterführende Ausbildung am SLGTI aufnehmen können. Das FZ-Vorhaben war Teil eines gemeinsamen Programmvorschlages mit der TZ und wurde entsprechend in enger Koordination mit dem parallel stattfindenden TZ-Modul durchgeführt.

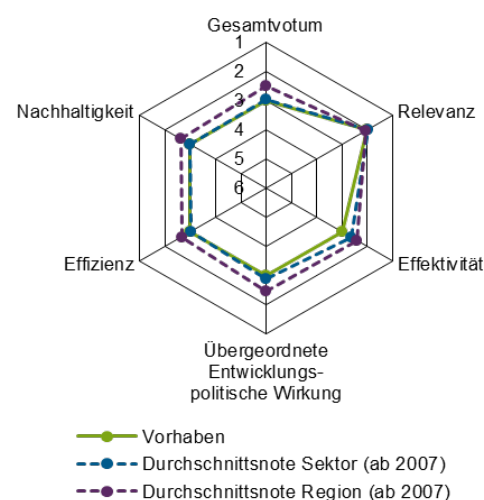
Zielsystem: Ziel auf Impact-Ebene ist es, die Wirtschaftsentwicklung des Landes durch arbeitsmarktgerecht qualifizierte Arbeitskräfte zu unterstützen und einen Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten. Ziel der FZ-Maßnahme (Outcome) war es, im Norden Sri Lankas eine Berufsschule zu errichten und auszustatten, die qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildung anbietet, die von der Zielgruppe in hohem Maß nachgefragt wird.

Zielgruppe: Zielgruppe waren männliche und weibliche Schulabgänger, die eine berufliche Ausbildung mittlerer und höherer Ebene anstreben sowie Erwerbslose, Unterbeschäftigte und/oder von Erwerbslosigkeit bedrohte Jugendliche aus benachteiligten und vom Krieg betroffenen Bevölkerungsgruppen.

Gesamtvotum: Note 3

Begründung: Die Relevanz des Vorhabens ist angesichts des zunehmenden Bedarfs an Fachkräften auch in der Nordprovinz des Landes und des anhaltenden sozial-ökonomischen Konfliktpotentials hoch. Die geschaffene Infrastruktur und Ausstattung wird genutzt, die Schülerzahlen haben in den bisherigen drei Betriebsjahren kontinuierlich zugenommen; es fehlt jedoch an qualifizierten Lehrern für den abgelegenen Standort. Die meisten der bisherigen Absolventen konnten Schätzungen zufolge eine der Qualifikation entsprechende Anstellung finden oder streben höhere Abschlüsse an; da ein Alumni-Netzwerk erst noch aufgebaut wird, sind genaue Zahlen nicht verfügbar. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft muss noch ausgebaut werden. Die Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Investition erfordert für die nahe Zukunft noch externe Geberunterstützung.

Bemerkenswert: Der dualen Zielsetzung hinsichtlich Berufsbildung und Stabilisierung wurde insbesondere mit der Standortwahl in der Nordprovinz und Englisch als Unterrichtssprache Rechnung getragen; diese bedingt aber Abstriche in den Bereichen Effektivität (insb. Schwierigkeit qualifizierte Lehrer zu akquirieren) und Nachhaltigkeit (Herausforderung in der Koordination mit dem Träger in Colombo).



Bewertung nach DAC-Kriterien

Gesamtvotum: Note 3

Teilnoten:

Relevanz	2
Effektivität	3
Effizienz	3
Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen	3
Nachhaltigkeit	3

Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Für die Einordnung des Vorhabens ist insbesondere das Ceylon-German Technical Training Institut (CGTTI) zu nennen, das 1974 in Moratuwa (südlich von Colombo) errichtet und über 15 Jahre intensiv mit zeitweise bis zu 10 deutschen Experten unterstützt wurde. Das "German Tech" untersteht direkt dem Ministerium und genießt eine hohe Reputation mit hohen Bewerberzahlen und einer extrem niedrigen Fluktuationsrate des Lehrkörpers. Das SLGTI profitiert dank des Namens ("German" in beiden Institutsbezeichnungen) von der guten Reputation des CGTTI; außerdem dient das CGTTI als Vorbild bei der zur Zeit stattfindenden institutionellen Neuorientierung des SLGTI hin zu mehr Autonomie und Flexibilität für Industrieorientierung.

Technische und finanzielle Zusammenarbeit sind eng verbunden und nicht unabhängig von einander betrachtbar, auch wenn es kein formales Kooperationsvorhaben war.

Relevanz

Angesichts der zunehmenden Konkurrenz regionaler und globaler Märkte müssen die technischen Fähigkeiten lokaler Arbeitskräfte verbessert werden und sich Berufsbildungsinstitutionen an der Industrienachfrage orientieren. Dem gegenüber lässt sich feststellen, dass das staatliche Berufsbildungsangebot in Sri Lanka quantitativ und qualitativ nicht den Anforderungen des Arbeitsmarktes entspricht und nur ein eingeschränkter Kreis von Jugendlichen an beschäftigungsorientierten Ausbildungsgängen teilnehmen kann. Lediglich 5,8 % der SchulabgängerInnen gehen in berufliche Schulen über. Zum Zeitpunkt der Prüfung (2011) hatte der Wiederaufbau in der Nord- und Ostregion gerade begonnen, Kleinbetriebe entstanden in großer Zahl; in der Gegend von Kilinochchi - dem Standort des SLGTI - befanden sich ein Industriepark und mehrere Fakultäten der Universität Jaffna in Planung, die mittlerweile z.T. realisiert wurden.

Wirtschaftliches Zentrum Sri Lankas ist die Hauptstadt Colombo und der Südwesten. Für die wirtschaftliche Entwicklung der Nordprovinz, die nur 5 % zur Wirtschaftsleistung Sri Lankas beiträgt und den größten Anteil armer Haushalte¹ aufweist, ist die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte von immenser Bedeutung. Die Arbeitslosigkeit ist insbesondere bei den 15- bis 24-Jährigen hoch (2017 auf nationaler Ebene: männlich 14,7 %, weiblich sogar 23,6 %). Für den Einzelnen bedeutet die berufliche Aus- und Weiterbildung die Möglichkeit, in den Arbeitsmarkt einzutreten, Einkommen zu generieren und somit der Armut zu entkommen. Durch die Bereitstellung einer an den Arbeitsmarkt angepassten Ausbildung kann zur Reduktion der Arbeitslosigkeit, zur wirtschaftlichen Entwicklung und letztlich zur Stabilisierung in einem anhaltend fragilen Umfeld beigetragen werden. Die Wirkungsbezüge des Vorhabens sind somit plausibel.

Das Projektgebiet im Norden Sri Lankas mit Kilinochchi als Standort für das SLGTI war im Bürgerkrieg von 1983 bis 2009 besonders betroffen und diente als De-facto-Hauptstadt der von der Rebellenorganisa-

¹ 2016: Nordprovinz (Kilinochchi Distrikt) - 6,3 % (15 %) arme Haushalte, Westprovinz (Colombo) - 1,2 % (0,6 %). Quelle: Economic and Social Statistics of Sri Lanka 2019.

tion Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) kontrollierten Gebiete². Der Konflikt kostete zwischen 80.000 und 100.000 Menschenleben, die Zahl der Binnenvertriebenen aus den Nord- und Ostprovinzen wird auf über 570.000 geschätzt. Neben politischer, sozialer und wirtschaftlicher Desintegration kam es auch zu einer weitreichenden Zerstörung von Wohnraum und Infrastruktur in den betroffenen Gebieten, darunter auch Berufsbildungseinrichtungen. Die Regierung Sri Lankas hatte bereits vor dem Zeitpunkt der Projektprüfung im Jahr 2011 den Wiederaufbau sowie die sozio-ökonomische Reintegration der vom Krieg betroffenen Gruppen, unter anderem durch berufliche Bildung, zur höchsten Priorität erklärt. Durch den Standort Kilinochchi für das SLGTI sollte diese politische Zielrichtung unterstützt werden.

Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte in enger Kooperation mit der TZ, die vorbereitend bei Bedarfsanalyse und Planung der FZ-Maßnahme involviert war und den Betrieb des SLGTI seit offizieller Eröffnung im Juli 2016 in allen wesentlichen Bereichen unterstützt (u.a. durch die Besetzung der Schulleitung mit einem internationalen Experten).

Aus heutiger Sicht ist das Vorhaben relevant, um Aus- und Fortbildung im Einzugsbereich der Schule qualitativ und quantitativ zu verbessern sowie die Beschäftigungsfähigkeit und Einkommensmöglichkeiten der Absolventen zu erhöhen und die sri lankische Regierung bei ihren Bemühungen um Stabilisierung und Wiederaufbau in der früheren Kriegsregion zu unterstützen und zur Konfliktprävention und Friedensförderung beizutragen. Konfliktpräventiv war primär die Standortwahl, unterstützt durch Englisch als Unterrichtssprache, um allen Bevölkerungsgruppen gleichberechtigten Zugang zu ermöglichen.

Die Relevanz des Vorhabens wird insgesamt als hoch eingestuft.

Relevanz Teilnote: 2

Effektivität

Ziel der FZ-Maßnahme (Outcome) war es, im Norden Sri Lankas eine Berufsschule zu errichten und auszustatten, die qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildung anbietet, die von der Zielgruppe in hohem Maß nachgefragt wird.

Die Erreichung des Ziels auf der Outcome-Ebene soll anhand folgender Indikatoren gemessen werden:

Indikator	Zielwert PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Nach Inbetriebnahme der neu geschaffenen Kapazitäten sind diese zu mindestens 90 % ausgelastet.	90 %	2016/17 47,4 % 2017/18 55,4 % 2018/19 82,4 %
(2) Mindestens 80 % bestehen Abschlussprüfung	80 %	Absolventen aus 2016/17 aufgenommenen Studenten: 82,5 %
(3) Mindestens 30 % der an den Satellitenzentren graduierten Studenten lassen sich am SLGTI weiterqualifizieren	30 %	schätzungsweise unter 4 %

Das SLGTI konnte in den bisherigen 3 Betriebsjahren die Einschreibungen kontinuierlich steigern (im April 2019 waren 576 Schüler in 21 Kursen eingeschrieben, die derzeit mögliche Gesamtkapazität beträgt 760). Limitierender Faktor war vor allem die von Anfang an mühsame und immer noch unzureichende Rekrutierung von Lehrkräften und deren Retention am SLGTI, hauptsächlich bedingt durch den abgelegenen Standort und das generell niedrige Gehaltsniveau der Lehrerinnen und Lehrer. Von den 96 Planstellen sind derzeit erst 63 besetzt, ein Teil davon nur auf Kurzzeit-Vertragsbasis. Die Fluktuationsrate beträgt über den Zeitraum der Betriebsphase hinweg nahezu 50 %. Eine steigende Schülerzahl steht einer

² Die Familien bilde(te)n mit rund 98 % die Mehrheit der Bevölkerung in Kilinochchi (Sinhalesen ca 1,2 % - Zahlen von 2012) - auf nationaler Ebene bilden die Sinhalesen mit rund 75 % die Mehrheit (Familien rund 15 %).

sinkenden Lehrerbilanz gegenüber. Erschwerend wirkt sich zudem ein häufiger Personal- und Zuständigkeitswechsel beim Schulträger, der National Apprentice and Industrial Training Authority (NAITA), aus. Die Tatsache, dass trotz dieser negativen Faktoren die Auslastung mittlerweile nahezu der Zielgröße entspricht, ist der TZ-Unterstützung geschuldet, insbesondere dem hohen Engagement des deutschen TZ-Schulleiters.

Das SLGTI wurde Anfang 2017 offiziell bei der Kommission für Tertiäre Bildung und Berufsbildung (Tertiary and Vocational Education Commission - TVEC) registriert und hat bis April 2019 insgesamt 18 Ausbildungskurse unterschiedlicher Ausbildungsstufen akkreditiert. Die Ausbildungsgänge sind: Automobiltechnik, Maschinentechnik, Elektrotechnik, Bautechnik, Lebensmitteltechnik und Informations- und Kommunikationstechnik. Der letztere Ausbildungsgang war ursprünglich nicht vorgesehen, wurde aber aufgrund hoher Nachfrage in das Ausbildungsangebot zusätzlich mit aufgenommen. Der Anteil der Frauen beträgt 24 % und ist damit vermutlich höher als der landesweite Durchschnitt, wenngleich verlässliche Daten dazu nicht zu erheben waren. Der Bau von nach Geschlechtern getrennten Wohnheimen hat dazu beigetragen, den Zugang beider Geschlechter zu Berufsbildung zu erhöhen.

Besonders hervorzuheben ist die von der TZ geförderte Entwicklung und Implementierung von erwerbsorientierten, kooperativen Ausbildungsangeboten. Der Ansatz kooperativer beruflicher Bildung gleicht dem der dualen Ausbildung. In Kooperation mit der Wirtschaft lernen Auszubildende betriebliche Strukturen und die Aufgaben des Ausbildungsberufs kennen, wobei das SLGTI die Organisation und Abwicklung sowie die theoretische Ausbildung und die pädagogische Betreuung übernimmt. Erste kooperative Ausbildungsangebote befinden sich mit einem großen Konzern der Bekleidungs- und Textilindustrie in Umsetzung. Das Unternehmen hat sich weltweit als einer der renommiertesten Lösungsanbieter etabliert. Die Produktionsstätte für die kooperative Ausbildung befindet sich in unmittelbarer Nähe des SLGTI.

Die über die FZ finanzierten Anlagen für die verschiedenen Ausbildungsgänge sind größtenteils nahezu täglich in Betrieb. Wenige Geräte werden nicht genutzt, da sie bereits bei Lieferung nicht den Ansprüchen der Curricula entsprachen. Darüber hinaus konnte aus Budgetgründen mit FZ-Finanzierung nur eine Basisausstattung für die einzelnen Ausbildungswege zur Verfügung gestellt werden. Der u.a. im Rahmen der Abschlusskontrolle 2017 erfolgten Empfehlung an den Projektträger, Mittel für die Komplettierung der Ausstattung zur Verfügung zu stellen, wurde nicht nachgekommen. Erst im September 2019 konnten mit Hilfe einer privaten Spende die erforderlichen Ergänzungsbeschaffungen entsprechend der jeweiligen Curricula getätigt werden. Mit Unterstützung der TZ erfolgen für die Lehrkräfte Schulungsmaßnahmen, um die Anlagen ordnungsgemäß zu betreiben, zu warten und aus technischer und pädagogischer Sicht optimal zu nutzen.

Neben dem SLGTI wurden kleinere Rehabilitierungs- und Ausstattungsmaßnahmen an insgesamt acht kleineren Berufsschulen in der Region um Kilinochchi durchgeführt (sog. Satellitenzentren), die Ausbildungskurse bis zur Stufe 3 des 7-stufigen nationalen Qualifikationsrahmens (National Vocational Qualifications - NVQ) anbieten und im Wesentlichen Kompetenzen im handwerklichen Können vermitteln. Diese Maßnahmen haben zwar dazu beigetragen, den Betrieb in diesen Ausbildungsstätten qualitativ zu verbessern, jedoch nicht - wie ursprünglich intendiert - signifikant dazu beigetragen, Bewerber für weiterführende Ausbildungsgänge am SLGTI zu rekrutieren. Die wesentlichen Gründe, die hierfür vom Management der SLGTI angeführt wurden sind: Absolventen der Satellitenzentren wollen unmittelbar einer Erwerbstätigkeit nachgehen bzw. bevorzugen berufsbegleitende Weiterbildung, die vom SLGTI noch nicht angeboten wird. Der zweite wesentliche Grund ist, dass am SLGTI auf Englisch unterrichtet wird und Absolventen der Satellitenzentren sich diesbezüglich erst weiter qualifizieren müssten, um die Eingangsvoraussetzungen zu erfüllen. Der Unterricht in den Berufsschulen findet meist in der am jeweiligen Standort vorherrschenden Sprache (Singhalesisch oder Tamil) statt; damit sind Jugendliche anderer Bevölkerungsgruppen de facto ausgeschlossen.

Das SLGTI betreibt eine landesweite Akquise für Bewerber aller ethnischen Gruppen durch spezifische Aktivitäten. Englisch als Unterrichtssprache ist aus zweierlei Gesichtspunkten sinnvoll: (i) es ermöglicht den Zugang ohne Diskriminierung bestimmter Gruppen und (ii) es ist mit Blick auf die Berufe insbesondere der höheren Level erforderlich.

Während generell die Beteiligung von Frauen in bestimmten Ausbildungsgängen, die sozial akzeptiert sind (z.B. Altenpflege), relativ hoch ist, ist die Gesamtbeteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt gering. So machen Frauen nur ca. 35 % der erwerbstätigen Bevölkerung aus und sind mehr als doppelt so oft von Arbeitslosigkeit betroffen wie Männer. Neben familiären Gründen und kulturellen Barrieren sind für

dieses Ungleichgewicht die unzureichenden Lernbedingungen und die schlechten Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt verantwortlich. Berufsschulen sind für viele Frauen schwer erreichbar und gelten in vielerlei Hinsicht nicht immer als sichere Orte. Dem wurde beim Bau des SLGTI u.a. durch Schaffung getrennter Wohnbereiche Rechnung getragen. Das SLETGI erreichte so einen Anteil weiblicher Auszubildender von 24 %.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die FZ-Finanzierung für das SLGTI (Werkstätten, Klassenzimmer und Wohnheime) sowie die Bereitstellung funktionsfähiger Ausrüstung und Anlagen erheblich zur Beseitigung des quantitativen Engpasses beigetragen hat. Defizite im Personalbereich (Vakanzen, hohe Fluktuation, mangelhafte Qualifikation der Lehrkräfte) wirken jedoch limitierend, das Ziel einer 90-%igen Auslastung konnte leider nicht erzielt werden. Hinsichtlich der Investitionen in die Satellitenzentren konnte das Ziel der Weiterqualifizierung der Absolventen am SLGTI nicht erreicht werden.

Effektivität Teilnote: 3

Effizienz

Die durchschnittlichen Investitionskosten pro Student am SLGTI betragen ca. 10.000 EUR; dies erscheint angemessen angesichts der Tatsache, dass Unterkünfte für Lehrpersonal und Auszubildende mit in diese Zahl eingeschlossen sind. Die durchschnittlichen Baukosten in Höhe von 420 EUR pro m² erscheinen ebenfalls angemessen bzw. im unteren Bereich. Die durchschnittlichen Kosten bzw. die Finanzierung für Trainings- und Ausbildungsausstattung betragen ca. 2.000 EUR pro Schüler; damit konnte aufgrund des Finanzierungsrahmes nur eine unzureichende Basisausstattung beschafft werden.

Die Qualität der Baumaßnahmen am SLGTI wurde mehrfach als herausragend in Bezug auf Design und Bauausführung bewertet. Der Campus bietet eine ausgezeichnete Lernumgebung. Die Flächennutzung ist sinnvoll gestaltet (Verwaltung, Konferenzraum, Klassenzimmer, Workshops, Kantine, Schlafsäle etc.) mit ausreichend Platz für evtl. nutzerseitige Anpassungen und Erweiterungen. Hinsichtlich der Erstellung der Gebäude des SLGTI kann eine hohe Produktionseffizienz bescheinigt werden.

Hinsichtlich Allokationseffizienz kann aus heutiger Sicht gesagt werden, dass mit dem verfügbaren Finanzierungsrahmen (9,6 Mio. EUR) zu viele Maßnahmen durchgeführt wurden und eine größere Fokussierung hätte stattfinden sollen. So stellte im Ergebnis insbesondere die unzureichende Ausstattung für praktische Ausbildung einen signifikant limitierenden Faktor dar. Eine geringere Anzahl an Ausbildungsgängen hätte eine großzügigere Kalkulation je Ausbildungsgang erlaubt, wenn auch heute keiner der unterstützten Ausbildungsgänge als obsolet erscheint. Ebenso haben aus heutiger Sicht die Investitionen in die Satellitenzentren (rund 1 Mio. EUR) für das begrenzte Finanzierungsvolumen eine zu hohe zusätzliche Belastung bedeutet.

Effizienz Teilnote: 3

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Ziel auf Impact-Ebene war es, die Wirtschaftsentwicklung des Landes durch arbeitsmarktgerecht qualifizierte Arbeitskräfte zu unterstützen und einen Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten. Die Zielerreichung sollte anhand folgender Indikator gemessen werden (das duale Zielsystem der Friedensförderung wurde nicht mit Indikatoren hinterlegt):

Indikator	Zielwert PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Mindestens 70 % der Absolventen des SLGTI finden innerhalb von 6 Monaten eine ausbildungsadäquate und produktive selbständige oder abhängige Beschäftigung	70 %	Nach Schätzwerten erfüllt (Alumni Netzwerk im Aufbau)

Da bislang kein reguläres Monitoringsystem für diesen Indikator besteht und ein Alumni Netzwerk sich erst im Aufbau befindet, sind bislang nur Schätzungen bezogen auf den ersten Graduiertenjahrgang möglich. Danach haben über 85 % der Absolventen der höchsten angebotenen Ausbildungsstufe (NVQ 5)

nach 6 Monaten eine der Qualifikation entsprechende Anstellung gefunden; bei den Absolventen der Stufe 4 fanden ca. 50 % eine Anstellung und 50 % beabsichtigen, sich weiter zu qualifizieren (Stufe 5).

Durch die Standortwahl in der Nordprovinz, in der immer noch nur 5 % der Wirtschaftsleistung des Landes erzielt werden und sich größere Betriebe nur zögerlich ansiedeln, ist die Absorptionskapazität von Betrieben für Absolventen der SLGTI noch immer limitiert. Allerdings ist - wie das Beispiel des Textilkonzerns zeigt - durchaus eine positive Entwicklung erkennbar. Dem kommt die von der SLGTI-Leitung vorangetriebene Entwicklung nachfrage- und beschäftigungsorientierter kooperativer Ausbildungsgänge entgegen. Auch gibt es hinreichend Hinweise, dass für die SLGTI-Absolventen gute Marktchancen bestehen, wenn auch z.T. in anderen Regionen Sri Lankas oder im Ausland. Ausserdem haben von der TZ durchgeführte Studien gezeigt, dass die Zufriedenheit der an der Ausbildung beteiligten Unternehmen in den letzten vier Jahren von 37 % auf 75 % stieg.

Mit dem Standort Kilinochchi in der ehemaligen Konfliktregion trug das Vorhaben zur Reintegration von Binnenflüchtlings bei und leistete durch die Förderung von Beschäftigung und wirtschaftlicher Entwicklung einen Beitrag zur Sicherung des Friedens im Norden des Landes. Unzureichende Integration in den Arbeitsmarkt und fehlende Berufsaussichten sind weiterhin ein gefährliches Reservoir unzufriedener junger Männer. Darüber hinaus hat die religiöse Intoleranz seit dem Ende des Bürgerkriegs zu gewalttätigen Angriffen auf religiöse Minderheiten wie der Muslime und Christen geführt. Vor dem Hintergrund, dass das SLGTI durch Englisch als Unterrichtssprache allen ethnischen Gruppen gleichermaßen offensteht und die Tamilen 70 % der Schülerschaft ausmachen (Singhalesen 7 %, Muslims 23 %) ist von einer integrativen Wirkung auszugehen.

Der Bildungssektor spielt eine wichtige Rolle im Konflikttransformations- und Versöhnungsprozess. Nachteile in der Konkurrenz um privilegierte Schulen, Hochschulen und Lehrstellen werden nicht nur als Bedrohung der individuellen Karrierechancen wahrgenommen, sondern auch als Diskriminierung der jeweiligen Gruppe. Die Segregation des Schulsystems entlang der ethnischen, sprachlichen und religiösen Herkunft der Schüler ist noch nicht überwunden. So haben Schüler/innen unterschiedlicher Herkunft kaum die Möglichkeit, gemeinsam zu lernen. Der Standort Kilinochchi und Englisch als Unterrichtssprache am SLGTI sind - neben anderen Faktoren und Maßnahmen - ein Beitrag zur kontextspezifischen Bildungsförderung und Konflikttransformation. Die duale Zielsetzung ist allerdings nicht explizit im Monitoringsystem abgebildet.

Insgesamt ist die übergeordnete entwicklungspolitische Wirkung als zufriedenstellend zu bewerten, da zwar die Wirkungen noch nicht umfänglich eingetreten sind, sich aber eine positive Tendenz abzeichnet; außerdem werden Abstriche hinsichtlich des bisherigen Beitrags zur Wirtschaftsentwicklung durch den Beitrag zur Konflikttransformation und Friedenssicherung aufgewogen.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 3

Nachhaltigkeit

Der nachhaltige Betrieb des SLGTI ist derzeit aufgrund einer angespannten Personal- und Budgetsituation nicht sichergestellt. Der abgelegene Projektstandort macht es schwierig, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und am SLGTI zu halten. 30 % unbesetzte Stellen und über 50 % Fluktuationsrate machen einen nachhaltigen Betrieb nahezu unmöglich. Erschwerend kommt dazu, dass der Träger NAITA sehr wenig Flexibilität bezüglich Gehaltszulagen und Einwerben zusätzlicher Einnahmen ermöglicht. Im Jahr 2019 hat sich die Situation zusätzlich verschärft, da dem SLGTI aufgrund administrativer Versäumnisse auf Trägerseite signifikant weniger Budget zugewiesen wurde als im vorhergehenden Jahr. Dies hatte zur Folge, dass zum Zeitpunkt der Evaluierung Betriebskosten nicht gedeckt werden konnten und z.B. Stromrechnungen nicht beglichen waren. Im Rahmen der Vorbereitungen eines Neuvorhabens (Bau und Ausstattung einer Berufsschule im Süden des Landes in Matara) wurde von deutscher Seite (BMZ) die Forderung an die sri-lankische Regierung herangetragen, das SLGTI (sowie die neu zu bauende Berufsschule in Matara) direkt dem Bildungsministerium zu unterstellen mit weitgehend eigenständigem Status, analog dem CGTTI, das sich zu einem Leuchtturm- und Referenzvorhaben entwickelt hatte (vgl. Rahmenbedingungen). Dieser Forderung wurde seitens des Bildungsministeriums zugestimmt und die Umsetzung begonnen (Einbringung einer entsprechenden Gesetzesvorlage in Kabinett). Die weitere Entwicklung einer Umsetzung einer gemeinsamen Governance- und Managementstruktur für die drei "German Techs" erfolgt

derzeit mit Unterstützung der TZ, die im Rahmen eines Neuvorhabens weitere drei Jahre im Bildungssektor tätig ist.

Die weitere personelle Betreuung, insbesondere Besetzung der Schulleiterstelle im Rahmen des TZ-Vorhabens ist für den nachhaltigen Betrieb von besonderer Bedeutung. Da der derzeitige Schulleiter Anfang 2020 in Pension geht, ist die adäquate Nachbesetzung ein wesentlicher Faktor für den zukünftigen Betrieb. Die langfristige Unterstützung (> 10 Jahre) hat es auch dem CGTTI erlaubt, sich zu einem erfolgreichen Referenzvorhaben zu entwickeln.

Obwohl die Nachhaltigkeit des Vorhabens bis zur Evaluierung 2019 nicht gesichert ist, ist davon auszugehen, dass mit entsprechender Unterstützung der deutschen Regierung die vorhergesehene legale Umstrukturierung erreicht wird und mit der Unterstützung der TZ operationalisiert werden kann. Erste Schritte dazu wurden von der neuen Regierung in Sri Lanka bereits unternommen. Unterstützend wirkt auch die Vorbereitung eines Neuvorhabens der FZ (Berufsschule in Matara), dessen Realisierung von der erfolgten Umstrukturierung abhängig gemacht wird.

Nachhaltigkeit Teilnote: 3

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.